

evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

Heft 3 | September | Oktober | November 2026



Kirchengemeinde Am Norfbach



Liebe Leserinnen und Leser

Haben Sie das auch schon einmal erlebt? Der Alltag verläuft in gewohnten Bahnen, doch plötzlich gerät alles ins Wanken. Sei es durch eine Nachricht, die uns sorgt, durch die eigene Gesundheit, die nicht mehr so mitspielt, oder durch die vielen Krisen in unserer Welt, die uns oft hilflos erscheinen lassen. Manchmal fühlt es sich an, als verlieren wir den Boden unter den Füßen.

Genau in diese Momente hinein spricht uns die Losung für den September ein Wort zu, das wie ein Fels in der Brandung steht: „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke“ (Psalm 46,2a).

Diese Worte stammen aus einem Psalm, der von Erschütterungen erzählt – von bebenden Bergen und aufbrausendem Meer. Der Psalmbeter beschönigt nichts. Er weiß um die Zerbrechlichkeit unseres Lebens. Und doch setzt er ein kraftvolles „Dennoch“ dagegen. Er sagt nicht: „Alles wird leicht.“ Er sagt: „Gott ist da.“

„Zuversicht“ – das ist mehr als bloßer Optimismus. Zuversicht ist ein innerer Halt, der nicht aus uns selbst kommt, sondern aus dem Vertrauen, dass wir nicht allein sind. „Stärke“ – das ist nicht die Kraft, die wir aus eigener Anstrengung aufbringen müssen, bis wir erschöpft sind. Es ist die Kraft, die uns geschenkt wird, gerade dann, wenn unsere eigene am Ende ist.

Ob wir nun mitten im aktiven Berufsleben stehen oder den wohlverdienten Ruhestand genießen: Wir alle brauchen diesen Anker. Gott ist kein fernes Wesen, das nur in den guten Zeiten bei uns ist. Er ist der Gott, der uns durch die dunklen Täler begleitet und uns hält, wenn der Sturm des Lebens weht.

Lassen Sie uns immer wieder innehalten und uns an diesem Vers festhalten. Gott ist da. Er ist unsere Zuversicht. Er ist unsere Stärke – heute, morgen und an jedem neuen Tag.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit!

Ihre Pfarrerin Nadine Appelfeller

Titel: Titel: Theatergebäude des Herzliya Ensemble Foto: David Shai/Israel (GNU Free Documentation License)

*Weitere Informationen zum Jahresthema 2026 Neusser Partnerstädte finden Sie in der Mitte dieser Ausgabe.
Rückseite: Gottesdienst zum Reformationstag*



Inhalt

Andacht	2
Nachruf für Dr. Bodo Hassebrauck	4
Abschied von unserem Kantor	5
Konzert der Norfer Zwischentöne	8
Sommerfest mit Leitungswechsel	9
Herbstferienprogramm	10
„NEON“ spielt	10
Rückblick auf die ökum. Gemeindefeste	10
Eindrücke von der LAGA in Neuss	12
Ökumenische Schöpfungsfeier	13
Kinderbibeltag	13
Reminder: Lust auf Lektorendienst?	15
Herzensgebet	15
FamilienSpielCafé	18
Herzliche Einladung zum Taizé-Gottesdienst ..	18

Aus dem Gemeindeverband

Neusser Partnerstädte	I
Gemeinsam am Tisch	IV
Interview mit Pfarrer Jörg Zimmermann	VI
Besinnung	VIII
NEON - Neusser Evangelische Offene Nacht ..	IX
History	X
Theatergottesdienst	XI
Brief aus Masanjia	XII
Akkordeon-Konzert	XIII
Einfach heiraten	XIII
Ökumenischer Chortag	XIV
Kirchenmusikwoche	XV
Landesgartenschau	XVI

Gesprächsabende	19
Fake News und die Launen des Glücks	20
Gottesdienste am Buß- und Bettag	22
Einladung zum Ewigkeitssonntag	23
Kirchenmusik	24
Segelfreizeit Niederlande	26
Verlängertes Segelwochenende	27
Chronik der Gemeinde	28
Besondere Termine	29
Feste Termine	30
Impressum	32
Aus dem Presbyterium	33
Gemeindeversammlung	33
Kontakt & Adressen	37
Gottesdienste	40

Nachruf für Dr. Bodo Hassebrauck



Am 28. April ist unser Gemeindeglied Dr. Bodo Hassebrauck im Alter von 95 Jahren verstorben. Mit dem Bibelwort aus Psalm 31, 6 „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.“ haben wir ihn bestattet.

Er wurde am 1. Februar 1931 in Rehlingen/ Kreis Lüneburg als jüngster von drei Brüdern geboren und ist in einer ländlichen Gegend aufgewachsen. Nach seiner Grundschulzeit in Rehlingen besuchte er die Oberschule „Johanneum“ in Lüneburg, wo er 1951 die Reifeprüfung ablegte. Er absolvierte ein Maschinenbaustudium in Braunschweig, das er 1958 mit dem Diplom abschloss. Ein Jahr später heiratete er Rita Speckmann, die ihn von da an begleitete. Seine berufliche Tätigkeit führte ihn anschließend nach Stuttgart-Hohen-

heim, wo er im Institut für Landtechnik wissenschaftlich tätig war und 1966 zum Dr. Ing. promoviert wurde. Seine berufliche Kompetenz konnte er im gleichen Jahr im Rahmen einer Anstellung bei der International Harvester Company in Neuss unter Beweis stellen. Die inzwischen auf fünf Personen angewachsene Familie mit drei Söhnen siedelte in den Neusser Süden – nach Allerheiligen – und wurde im Rheinland sesshaft. Es folgte schließlich der Wohnungswechsel ins Eigenheim nach Rosellerheide, wo er mit seiner lieben Frau Rita bis zu seinem Tod gelebt hat.

Der Verstorbene hat mit seiner Familie den Kontakt zu unserer Gemeinde gepflegt und er war dort bis ins hohe Alter präsent. Seit 1980 gehörte er dem Presbyterium an und wurde in den Bauausschuss gewählt. In dieser Funktion hat er die Planung und den Bau unserer Kirche und des Gemeindezentrums Trinitatiskirche mit Elan und Fachkompetenz verantwortlich mit begleitet. Später hat er dann den Vorsitz übernommen.

Sein Wesen und seinen Charakter könnte man folgendermaßen beschreiben: Man konnte sich auf ihn verlassen. Bei dem, was er tat, war er genau, akkurat und pflichtbewusst. Er war ein fürsorgender Ehemann und Vater, liebevoll, manchmal streng, aber auch hilfsbereit und aufgeschlossen für andere Menschen im familiären Umfeld und in unserer Gemeinde. Auch an Humor hat es ihm nicht gefehlt. Wir vermissen ihn und werden uns immer an ihn mit Liebe und Hochachtung erinnern.

*Hermann Schenck,
Superintendent Pfarrer i.R.*

Kantor David Jochim hat die Gemeinde in Richtung Bayerische Landeskirche verlassen

Seit November 2018 hatte David Jochim unser musikalisches Profil Am Norfbach gestaltet und geprägt, begleitet und bereichert. Unvergessen werden bleiben „seine“ Norfbacher Abendmusiken, aber auch eindrucksvolle Konzerte mit der Kantorei, die Übernahme des Posaunenchores, der Ökumenische Kinderchor, sowie sein musikalisches Engagement in unseren Gottesdiensten – auch gemeinsam mit vielen Musikern.

Von der Gemeinde verabschiedet wurde er im Juli im Rahmen eines Konzerts – von und mit ihm selbst und und fast allen musikalischen Ensembles der Kirchengemeinde sowie Kolleginnen und Kollegen. Danach gab es in gemütlicher Runde bei Getränken und einem Imbiss die Gelegenheit, für persönliche Worte und gute Wünsche für seinen Weg an die neuen Wirkungsstätte.

Lieber David, zum 1. September hast Du eine Dekanatskantorenstelle in der Bayerischen Landeskirche übernommen. Erzählst Du uns darüber?

David Jochim: Ja, ich bin hier mit einer vollen Stelle – 75 Prozent für die Kirchengemeinde und 25 Prozent Aufgaben im Dekanatsbezirk – mit kirchenmusikalischem Schwerpunkt in München-Bogenhausen in der Dreieinigkeits-Kirche – das ist vom Namen her also gar nicht so weit weg von der Trinitatiskirche...



Foto © Katharina Rain

Was macht Deine neue Gemeinde aus?

David Jochim: Es gibt hier ein tolles und junges Pfarrteam, eine kürzlich umfassend sanierte tolle Steinmeyer-Orgel, einen großen Chor für Projekte oder Oratorien, einen guten Förderverein und die Menschen sind alle sehr nett und offen für neue Ideen. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben.

Was sind Deine Pläne in München?

David Jochim: Musikalisch war hier schon immer viel los und in dem Stadtteil sind die Leute sehr kultiviert und an Musik in-

teressiert. Gewünscht sind auf jeden Fall auch größere Konzerte mit Chor und Orchester – das ist zum Glück hier platztechnisch denkbar und möglich.

Deine Entscheidung, den Norfbach zu verlassen, fiel in eine Zeit großer Umstrukturierungen unserer Gemeinde...

David Jochim: Das stimmt, aber ich möchte betonen, dass mein Weggang nur in zweiter Linie mit der geplanten Aufgabe des Standorts an der Trinitatiskirche zu tun hatte – das war zufälliges Timing und ich hatte mich schon seit einiger Zeit davor nach einer neuen Stelle umgeschaut. Mein Wechsel hat vorwiegend musikalische Gründe.

Was meinst Du damit genau?

David Jochim: Nun, ich studiere seit Oktober 2025 in Köln Orgel im Hauptfach und da habe ich mit den Instrumenten in der neuen Kirche bessere Optionen. Ich wer-

de immer ein Fan von Chormusik sein, bin aber eben auch ein großer Orgelliebhaber.

Woran erinnerst Du dich am Norfbach gerne?

David Jochim: An die ganzen Menschen, mit denen ich Musik machen konnte und die richtige Lust darauf hatten. Sei es in den Chören, bei der Gospelsnight oder den Jam Sessions... das waren paradiesische Zustände für mich. Zudem war die Nähe und das Interesse der lokalen Presse nicht zu unterschätzen – das hat mich immer sehr gefreut.

Lieber David, Du und Deine Musik werden uns fehlen und wir wünschen Dir alles Gute und Gottes Segen für Deine Zukunft.

*Iris Wilcke
und die Redaktion des Gemeindebriefs*



Abschied von unserem Kantor

An einem lauen Sommerabend am 17. Juli haben wir unseren Kantor David Jochim verabschiedet und entpflichtet. Ein wunderschönes Konzert mit der Kantorei, dem Posaunenchor und vielen musikalischen Weggefährtinnen und Weggefährten aus seiner Zeit am Norfbach bot den festlichen Rahmen. Viele Menschen kamen, um sich von David Jochim zu verabschieden und ihm für seinen weiteren Weg alles Gute zu wünschen. Bei einem leckeren Buffet klang der Abend in fröhlicher und herzlicher Runde aus.

Johanna Matzko



Konzert der Norfer Zwischentöne in der Friedenskirche in Norf

Bei Kantor David Jochim hatten wir nachgefragt, ob und wann wir wieder einen Gottesdienst musikalisch begleiten könnten, und bekamen einen Termin an einem Sonntag im April. Pfarrer Matzko leitete den Gottesdienst, Kantor Jochim

begleitete an Orgel und Flügel. Es war der Jubilate-Sonntag. Wir entschieden uns aus unserem Liedprogramm für folgende Lieder: „Alles im Leben hat seine Zeit“ (choralartiges Lied von Peter Mafay zum Thema Maßhalten, basierend auf Vers 3 „Alles hat seine Stunde“ aus dem Buch Kohelet), „Ein schöner Tag ward uns beschert“ (dt. Übertragung von „Amazing Grace“), „Heaven is a wonderful place“ und „Sanna Sananina“.

Wir erlebten eine gute Aufmerksamkeit der Gemeindemitglieder, und es gab zwischendurch einen spontanen Beifall. Pfarrer Matzko bedankte sich herzlich für unseren musikalischen Beitrag, würdigte dann auch den unermüdlichen Einsatz für „die Musik in der Kirche“ von Kantor Jochim. Hier folgte ein besonders kräftiger Beifall.

Eine weitere glückliche Fügung für uns war der ergänzend anberaumte Kinder-Gottesdienst. Die Kinder, zusammen mit Vater oder Mutter, waren zunächst im Gottesdienst mit einbezogen, zogen dann in einen anderen Kirchenraum um, aber erst, nachdem ein schönes Kind-aktivierendes Lied mit Hand-, Arm- und Fuß-einsatz im Refrain gesungen war. Alle Erwachsenen machten mit!

*Christine Klein
für Norfer Zwischentöne*



Sommerfest mit Leitungswechsel in der KiTa Föhrenstraße

Mit einem fröhlichen Fest feierte die KiTa Föhrenstraße den Sommer, den Abschied von ihrer langjährigen Leiterin Norita Reichardt und den Neustart ihrer Nachfolgerin Christina Urbach. Die 46-jährige ist schon einige Jahre als Erzieherin in der KiTa unter der Trägerschaft der Diakonie im Rhein-Kreis Neuss tätig und sieht ihren neuen Aufgaben gerne entgegen: „Ich freue mich auf die neue Herausforderung an dieser tollen Wirkungsstätte und auf fünf neue Kolleginnen, die ich zum neuen Kindergartenjahr nacheinander begrüßen kann.“ Für die Eltern wird das Angebot um fünf Plätze für U2-Kinder erweitert. Zu Redaktionsschluss waren noch Plätze frei für die unter Zweijährigen, so dass sich bei Bedarf eine Nachfrage in der KiTa sicherlich lohnt.

Das Sommerfest fand bei schönstem Wetter in und um den Kindergarten statt: Auf dem Spielplatz gab es einen sportlichen Bereich mit Slackline und Wurfspielen, Wasserpistolen gefüllt mit Wasserfarben sorgten für viel Vergnügen beim Action-painting und Glitzertattoos gab es auch. In der grünen Gruppe sorgte ein großes und abwechslungsreiches Buffet für Stärkung. „Wir sind hier eine eingeschworene Gruppe und unserem Aufruf für einen Beitrag für unser buntes Buffet sind wie immer viele Familien gefolgt,“ so Leonie Buller aus dem Elternbeirat.

Nach der offiziellen Verabschiedung von Norita Reichardt durch den Geschäftsführer der Diakonie im Rhein-Kreis Neuss Bernd Gellrich und Geschäftsfeldleiterin Svenja Butzmühlen und Vorstellung von Christina Urbach, war die Gelegenheit

mit vielen Weggefährten und Gästen ins Gespräch zu kommen. Für die ausgelassene Stimmung sorgte auch die Elternband „Eintagsfliegen vol. 2“ und verbreitete „oben und unten gute Laune“.

Die „Lebendigkeit, Liebe und Leidenschaft“ die in der KiTa Föhrenstraße spürbar ist, möchte Christina Urbach beibehalten und freut sich, dass sie jederzeit noch den Kontakt zu den Kindern haben wird und in den Gruppen dabei sein und schöne Sachen machen kann.

Iris Wilcke

(v.l.) Svenja Butzmühlen, Bernd Gellrich, Norita Reichardt, Christina Urbach



Herbstferien- programm

In der ersten Ferienwoche vom 19. bis 23. Oktober gibt es wieder ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche in Rosellerheide. Jeden Tag von 16 bis 18 Uhr ist der Jugendtreff geöffnet. Das genaue Angebot wird rechtzeitig vor den Herbstferien veröffentlicht werden.

Claudia Tröbs

„NEON“ spielt

Seit mehr als 20 Jahren gibt es die Neusser Evangelische Offene Nacht für Jugendliche nun schon. In diesem Jahr findet sie zum ersten Mal in der Trinitatiskirche Rosellerheide statt.

Am Samstag, 7. November, von 18 bis 22 Uhr treffen sich Jugendliche aus allen Neusser Kirchengemeinden mit ihren Freunden und haben einen Abend Spaß mit Quatschen, Essen, Musik, Andacht und in diesem Jahr mit bekannten und neuen Gesellschaftsspielen frisch von der „Spiel Essen“. Flyer und Anmeldung erscheinen bis zu den Herbstferien.

Claudia Tröbs

Rückblick auf die ökum. Gemeindefeste

Viele Helferinnen und Helfer waren wieder bei beiden Gemeindefesten im Einsatz und haben dazu beigetragen, dass wir fröhliche Feste feiern konnten. Allen sei nochmal herzlich gedankt.







An der LKW-Orgel am „Platz für das Wir“ Kreisdechant Hans-Günther Korr, Dominik Schindler, Katja Ulges-Stein, Michael Landsky, David Jochim

Eindrücke von der LAGA in Neuss

Regierungspräsident Thomas Schürmann im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern des Marie Cürre Gymnasiums



Margot Käßmann auf Einladung der Licht.Kirche zur Lesung auf der Sparkassenbühne

Mittagsandacht mit Pfarrer Jörg Zimmermann von der Stadtgemeinde



Ökumenische Schöpfungsfeier

„Geh aus mein Herz, und suche Freud ...“

am 18. September um 17 Uhr in der Kleingartenanlage Rosellen

„... in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben;

schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Unsere ökumenische Schöpfungsfeier in der Kleingartenanlage Rosellen ist inzwischen zu einer schönen Tradition geworden. Zum fünften Mal feiern wir gemeinsam Gottes wunderbare Schöpfung – mitten im Grünen und unter freiem Himmel.

Hier gibt es viel zu sehen, zu hören und zu erleben: Blumen und Bäume, Vogelgezwitscher, den Wind, der um die Nase weht, und hoffentlich einen schönen Spätsommerabend. Da fällt es leicht, über Gottes Schöpfung zu staunen und dankbar zu sein. Natürlich werden wir ge-

meinsam singen, beten und Gottes Wort hören – und anschließend bei Snacks und Getränken noch gemütlich beisammensitzen. Für Kopf, Herz und Bauch ist also gesorgt!

Eingeladen sind alle: Familien, Kinder, Alte, Junge und Junggebliebene. Kommen Sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad – und wenn es nicht anders geht, natürlich auch mit dem Auto. Bringen Sie gerne Ihre Nachbarin, Ihren Freund, Ihre Familie oder einfach jemanden mit, der gerne Zeit in der Natur verbringt.

Herzliche Einladung – wir freuen uns auf Sie!

P.S.: Wer die Kleingartenanlage mit dem Navi sucht:

KGV „Waldesruh“ e.V., Am Schwarzen Graben, Rosellen

*Samstag,
26. September 2026
10.00 Uhr
Ev. Trinitatiskirche*



Kinderbibeltag

Herzliche Einladung zum Kinderbibeltag am 26. September in der Ev. Trinitatiskirche zum Thema: Abraham. Wir beginnen um 10 Uhr und laden die ganze Familie zum Abschluss um 14.30 Uhr in die Trinitatiskirche ein. Eingeladen sind alle Vorschul- und Grundschulkinder. Getränke, Snacks und Mittagessen bereiten wir vor. Ihr Kind muss keine Verpflegung mitbringen.

Bitte melden Sie Ihr Kind bis 16. September über diesen QR-Code an.

*Herzliche Grüße
Pfarrerin Nadine Appelfeller*

Gutes Essen, gute Gesellschaft – mitten im Quartier

**Mittagstisch zum
kleinen Preis.**

**Kaffee und Kuchen
zum Verweilen.**



**Mittagstisch täglich 12:30 - 13:15 Uhr
(Anmeldung erforderlich)**



**Café täglich 14:30 - 16:30 Uhr
(außer Donnerstag)**

Reminder: Lust auf Lektorendienst?

Sie möchten sich im Gottesdienst einbringen oder sind bereits als Lektorin oder Lektor aktiv? Dann sind Sie herzlich willkommen!

Wir laden alle Interessierten – ob ganz neu oder schon erfahren – zu einem Treffen rund um den Lektorendienst ein. Wir informieren, beantworten Fragen und geben praktische Tipps. Niemand muss bereits alles können!

Im Anschluss laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein mit Essen und Austausch ein – eine schöne Gelegenheit, einander kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf Sie!

*Schulung für neue Lektorinnen und Lektoren
29. September
18:00 Uhr
Friedenskirche Norf*

*Bitte melden Sie sich
zwecks Planung gerne bei
Pfarrerin Johanna Matzko
(02137/9272434,
johanna.matzko@ekir.de)
an. Spontan Entschlossene sind aber natürlich
auch herzlich willkommen.*



© Gabi_Fleischmann_pfarbrieftservice

"Herzensgebet - Dem Herzen Raum geben".

Herzliche Einladung zu einem Tagesseminar.

Den Lärm des Alltags hinter sich lassen
Mit dem Atem zur Ruhe kommen
Dem Grund des Lebens nachspüren
Wesentliches erkennen

Wann: Am Samstag, den 17.10.2026, in der Zeit von 10:00 -15:00 Uhr

Wo: Gemeindezentrum Trinitatiskirche Rosellerheide, Koniferenstraße 19

Referent: Pfarrer i.R. Claus Brandis, Geistlicher Begleiter und Herzensgebetsgruppe der Gemeinde Am Norfbach

Kostenbeitrag: 30.- €, ermäßigt 25.- €

Anmeldung: über das Gemeindebüro
melanie.merx@ekir.de

*Samstag,
17. Oktober 2026
10.00 Uhr
Ev. Trinitatiskirche*

Kosten: 30€



© Christian-Schmitt_supernature_pfarbrieftservice



Ständiges Bewerten & bewertet werden

Wie geht es Ihnen damit?

Was ist für Sie das Ziel einer Bewertung? Im Idealfall: eine gut gemeinte Hilfestellung zu fundierterer Entscheidung?

Im schlimmsten Fall: Ausübung von Macht und Überlegenheit, sowie das Herabsetzen anderer Menschen z.B. in der Schule, am Arbeitsplatz bei Mitarbeiter-Bewertung oder gar Mobbing?

Nebeneffekt: Wer bewertet wird wahrgenommen, ist „wichtig“.

Wann überschreiten für Sie Bewertungen die Grenzen des guten Geschmacks?

Lassen Sie uns darüber miteinander streiten; denn Streiten verbindet
Wir freuen uns auf den Gedankenaustausch mit Ihnen.

Das Diskussionsforum Am Norfbach lädt Sie ein zum
Montag, den 2. November um 19 Uhr in die
Evangelische Trinitatiskirche Rosellerheide, Koniferenstr. 19,

Ilona, Arnim, Manfred, Gero
Unterstützung von Nano Banana 2

Bring, was du nicht mehr trägst. 
Nimm, was dir gefällt.

KLEIDER TAUSCH BÖRSE

FÜR JUGENDLICHE &
JUNGE ERWACHSENE

NACHHALTIG.
FAIR.
GEMEINSAM.



KLEIDUNGSSTÜCKE
ABGEBEN (MAX. 10 STÜCK)

07.11.26

14:00 BIS 17:00 UHR

IN DER FRIEDENSKIRCHE NORF



TAUSCHEN & STÖBERN

08.11.26

IM ANSCHLUSS AN DEN
FAMILIENGOTTESDIENST

11 BIS 14 UHR

Ev. Kirchengemeinde Am Norfbach



ALLE NICHT GETAUSCHTEN KLEIDUNGSSTÜCKE
KOMMEN DER STIFTUNG BETHEL ZU GUTE.

Bethel



Evangelische Kirchengemeinde
Am Norfbach

Hier anmelden:



FRIEDENSKIRCHE NORF

Uedesheimer Str. 50
41469 Neuss-Norf



DEIN STYLE
SECOND HAND



GUT FÜR DICH
GUT FÜRS KLIMA



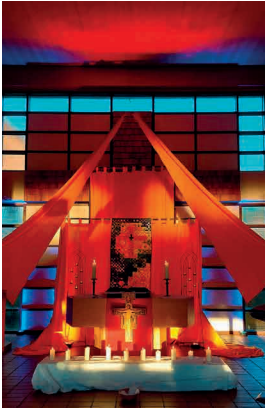
GEMEINSCHAFT
ERLEBEN



KOMM VORBEI –
WIR FREUEN UNS
AUF DICH!

Ev. ADENDE GEMEINDE

Sonntag,
08. November 2026
18.00 Uhr
Ev. Trinitatiskirche



Herzliche Einladung zum Taizé-Gottesdienst

Am 8. November um 18 Uhr laden wir herzlich zu einem Taizé-Gottesdienst in die Trinitatiskirche Rosellerheide ein.

Die einfachen, meditativen Gesänge aus Taizé, Zeiten der Stille und Gebete laden dazu ein, zur Ruhe zu kommen, den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen und neue Kraft zu schöpfen. Gemeinsam wollen wir einen besonderen Gottesdienst feiern, in dem nicht viele Worte, sondern Musik, Stille und das gemeinsame Gebet Raum bekommen.

Im Anschluss ist Zeit für Begegnung und gemütliches Beisammensein bei Pizza und Getränken. Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit Ihnen!

FamilienSpielCafé – der Wintertreff für Familien

Draußen ist es kalt, nass oder stürmisch? Zu Hause wird der Sonntagnachmittag langsam lang und die Kinder haben jede Menge Energie? Dann ist das FamilienSpielCafé genau das Richtige!

An jedem zweiten Sonntag im Monat verwandeln sich die Gemeinderäume der Trinitatiskirche in den Wintermonaten wieder in einen bunten Treffpunkt für Familien. Hier ist Platz zum Toben, Spielen, Bauen und Entdecken. Wer lieber kreativ

wird, kann basteln oder malen. Während die Kinder spielen, haben die Erwachsenen Zeit für einen Kaffee, ein Stück Kuchen und nette Gespräche.

Ob mit kleinen oder größeren Kindern – kommen Sie vorbei, verbringen Sie einen entspannten Nachmittag und lernen Sie ganz nebenbei andere Familien kennen.

Wir freuen uns auf viele kleine und große Gäste!

→ Weitere Infos folgen auf Seite 19



Neusser Partnerstädte

Städtepartnerschaft zwischen Neuss und Herzliya

Wie ist es zu der Städtepartnerschaft zwischen Neuss und Herzliya gekommen?

Beginnend etwa 2014/2015 haben wir als Jüdische Gemeinde den Kontakt zu den demokratisch legitimierten Parteien im Rat der Stadt Neuss gesucht und das Konzept eines Stadtvertrages vorgestellt. In diesem Stadtvertrag wurden das christlich-jüdische Erbe, das christlich-jüdische Miteinander, der Neubau einer Synagoge sowie die Suche nach einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in Israel verankert.

Dieser Stadtvertrag wurde 2018 vom Rat der Stadt Neuss nahezu einstimmig beschlossen. Damit konnte auch die Suche nach einer geeigneten Partnerstadt beginnen. Die Jüdische Gemeinde Düsseldorf/Neuss hatte schon immer eine enge Verbindung zu Herzliya, da viele Gemeindeglieder, die vor dem Holocaust fliehen konnten, dort lebten. Herzliya ist ungefähr so groß wie Neuss und liegt ebenfalls am Wasser – wenn nicht an einem Fluss, dann am Mittelmeer.

Gemeinsam mit vielen Freunden in Israel gelang es mir, Kontakt zur Stadtverwaltung herzustellen und schließlich auch den damaligen Bürgermeister zu erreichen. Dieser verwies mich zunächst an seine Stellvertreterin. Mit ihr, Ofra Bell, haben wir dann die Städtepartnerschaft zwischen Neuss und Herzliya auf den Weg gebracht.

Im Vorfeld gab es zahlreiche Besuche, unter anderem durch eine Delegation mit Bürgermeister Reiner Breuer. Zudem nahmen wir an einem Schüleraustausch teil, an dem Oberpfarrer Andreas Süß und Sebastian Appelfeller beteiligt waren. Auf diesem Weg konnten wir bereits im Jugendbereich eine enge Verbindung zur *Handasaim High School* in Herzliya aufbauen.

Im Mai 2023 wurde der Städtepartnerschaftsvertrag aufgrund der damaligen innenpolitischen Spannungen in Israel digital und in einem würdigen Rahmen unterzeichnet. Im Juni desselben Jahres war ich zu einer Hochzeit in Israel, machte einen Abstecher nach Herzliya, nahm die



vom dortigen Bürgermeister unterzeichneten Verträge mit und übergab diese anschließend dem Bürgermeister in Neuss.

Was erwarten Neusserinnen und Neusser von der Städtepartnerschaft mit Herzliya?

Ich glaube, dass es hier unterschiedliche Perspektiven gibt. Wir als Jüdische Gemeinde erwarten selbstverständlich, dass wir aktuelles jüdisches Leben durch die Städtepartnerschaft stärker in unseren Alltag einbeziehen können. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Jugend, Sport, Wirtschaft und Kultur.

Grundsätzlich hoffe ich sehr, dass die Neusserinnen und Neusser den Wunsch haben, israelisches Leben am Beispiel Herzliyas kennenzulernen und die daraus entstehenden Begegnungen in den genannten Bereichen offen aufzunehmen.

Bereits in der Vergangenheit gab es einen sehr erfolgreichen Schüleraustausch zwischen Schülerinnen und Schülern des *Marienberg-Gymnasiums* und des *Nelly-Sachs-Gymnasiums* in Neuss sowie der *Handasaim High School* in Herzliya. Darüber hinaus fand auch ein Wirtschaftsaustausch statt. So waren wir beispielsweise mit einer kleinen Delegation unter der Leitung von Bürgermeister Breuer bei 3M in Herzliya zu Gast. Das europäische Headquarter des Unternehmens befand sich seinerzeit in Neuss.

Aktuell ist die Stadtverwaltung in Herzliya weiterhin sehr daran interessiert, den Jugendbereich weiter auszubauen. Sobald Reisen wieder uneingeschränkt möglich sind, würden wir die Zusammenarbeit in den Bereichen Jugend, Sport, Kultur und Wirtschaft gerne fortsetzen und intensivieren.

Ich persönlich bin überzeugt, dass es sehr wichtig ist, einander durch persönliche Begegnungen kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen.

Was ist aktuell möglich und wie geht es weiter?

Seit dem 7. Oktober 2023 befindet sich Israel in einer anhaltenden Kriegssituation – zunächst mit der Hamas,

später mit der Hisbollah und aktuell, wie wir aus den Nachrichten wissen, auch im Konflikt mit dem Iran. Für die Menschen in Herzliya bedeutet dies, dass sie bei Raketenangriffen, sobald die Luftalarmsirenen ertönen, umgehend Schutzräume oder Bunker aufsuchen müssen. Dies erschwert die städtepartnerschaftliche Arbeit und den persönlichen Austausch erheblich.

Umso mehr hat es mich gefreut, dass nach dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 Schülerinnen und Schüler aus Neuss Videobotschaften an Schülerinnen und Schüler der *Handasaim High School* in Herzliya geschickt haben. Dadurch war zumindest ein digitaler Austausch möglich.

Mit der zuständigen Ansprechpartnerin für Bildung und Jugendarbeit in der Stadtverwaltung von Herzliya stehe ich weiterhin in engem Kontakt. Sie hat bereits ein Projekt vorbereitet, und sobald Reisen und persönliche Begegnungen wieder möglich sind, freuen wir uns darauf, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern dieses Projekt umzusetzen. Ziel ist es, Begegnungen zu ermöglichen und gegenseitiges Verständnis zu fördern, denn diese Generation wird unser zukünftiges Miteinander prägen.

Darüber hinaus stehe ich in regelmäßigem Austausch mit dem Bürgermeister der Stadt Neuss. Der Plan ist, dass wir möglichst zeitnah, sobald die Rahmenbedingungen es zulassen, mit einer kleinen Delegation Herzliya besuchen. Alternativ ist es auch denkbar, eine Delegation aus Herzliya zu einem großen Ereignis, beispielsweise dem Neusser Bürger-Schützenfest, einzuladen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Begegnung und Austausch bald wieder möglich sein werden und dass diese Städtepartnerschaft das Leben der Menschen in Neuss und Herzliya nachhaltig bereichern kann.

Bert Römgens

Impressionen vom Jugendaustausch 2022
Fotos von Sebastian Appelfeller und Team



Gemeinsam am Tisch

Warum wir über eine Fusion nachdenken

von Pfarrer Sebastian Appelfeller

In den letzten Wochen und Monaten haben wir viel über die Struktur unserer Kirche nachgedacht, beraten und beschlossen. Manches davon war einfach, vieles nicht. Nicht selten hörte ich den Hinweis, dass die Kirche im Strukturwald ihren eigentlichen Auftrag vergisst. Ein Erleben, das ich bisweilen teile.

Form und Auftrag gehören zusammen

Wahr ist aber auch: Seit Anbeginn ist das Nachdenken über die äußere Form Teil des kirchlichen Lebens. Schon die Urgemeinde in der Apostelgeschichte setzte die ersten Diakone ein, um die Versorgung vor Ort zu sichern, als das schnelle Wachstum die alte Logistik sprengte. Jahrhunderte später schuf Johannes Calvin mit den Presbyterien ein neues Fundament der Leitung auf Augenhöhe, weil die alten Strukturen das Evangelium einengten. Kirche verändert ihre Strukturen nie aus Selbstzweck, sondern immer als Reaktion auf eine neue Wirklichkeit.

Besonders zugespitzt formuliert es die Barmer Erklärung von 1934 in ihrer dritten These: Die Kirche verkündigt nicht nur durch Worte, sondern auch durch ihre Gestalt und Ordnung. Die Struktur ist kein lästiges Beiwerk, sondern die „Tischdecke“, die den gemeinsamen Tisch einfasst. Und diese muss passen, damit die Botschaft im rechten Rahmen verkündigt werden kann.



Rückblick-

Der wachsende Tisch der 1960er Jahre

Dies zeigte sich auch in den 1960er Jahren. Damals war der Tisch in Neuss durch den Zuzug nach dem Krieg plötzlich so viel größer geworden, dass das alte Tischkleid nicht mehr reichte. Die Teilung der Gemeinden war die logische Konsequenz. Es wurden neue Kirchen gebaut und zahlreiche Pfarrstellen eingerichtet. Der damalige Verbandsvorsitzende, Pfarrer Artur Platz, prägte 1963 einen Satz, der die damalige Blickrichtung auf den Punkt bringt: „Wir wollen in Zukunft so viel alleine machen wie möglich und so viel zusammen wie nötig.“

Heute, sechzig Jahre später, verändert sich die Gestalt des Tisches erneut – diesmal, weil die Ressourcen spürbar knapper werden. Wir müssen uns verändern, um gemeinschaftlich handlungsfähig zu bleiben.

Strukturen rationalisieren - Arbeit vor Ort stärken

Darum überlegen die evangelischen Gemeinden in Neuss nun, zu einer Gemeinde zu fusionieren. Bei „Fusion“ denken viele unwillkürlich an wirtschaftliche Rationalisierung, Stellenabbau und Zentralisierung.

Genau darum geht es uns nicht! Die Verkleinerung ist die beschlossene Ausgangslage. Unser Ziel ist es, so mit den Veränderungen umzugehen, dass möglichst viel Leben vor Ort erhalten bleibt. Wir rationa-

lisieren nicht die Menschen oder die lebendige Arbeit, sondern die dahinterliegenden Verwaltungsstrukturen.

Das Bild von der knapper werdenden Tischdecke

Stellen wir uns den gemeinsamen Tisch in Neuss vor: Die Tischdecke steht für unsere Ressourcen – Finanzen, Gebäude, Ehren- und Hauptamtliche. Diese Decke wird unübersehbar knapper. Wenn nun jede Gemeinde isoliert an ihrer eigenen Ecke zieht, droht die Decke zu zerreißen oder Ecken bleiben völlig ungeschützt.

In der Fusion setzen wir uns alle an diesen einen Tisch und teilen die Verantwortung. Wir müssen ehrlich verhandeln: Welche Teile des Tisches können wir vielleicht nicht mehr zudecken? Wo kann die Decke nicht mehr wie gewohnt tief überhängen? Diese Verhandlungen führen wir aber nicht mehr, um die je eigene Gemeinde gegen die anderen zu verteidigen. Wir stehen von vornherein in gemeinsamer Verantwortung für die Sache: das evangelische Leben in ganz Neuss.

Warum jetzt? - Aktiv gestalten statt passiv abwarten

Warum warten wir nicht noch ein paar Jahre, bis durch Pensionierungen und Gebäudeaufgaben der Zusammenschluss auf dem Papier einfacher erscheint?

Weil wir vorausschauend handeln müssen. Die nächsten Jahre werden durch den Abschied von Kirchbauten und Personalveränderungen bewegt bleiben. Das Gesicht unserer Kirche wird sich bis 2035 ohnehin wandeln. Doch noch profitieren wir von vielen engagierten Menschen im Dienst. Das Zusammenwachsen wird Mühe kosten. Es ist weitaus besser, diese intensive Strukturarbeit jetzt anzupacken, wo wir noch aus einer Position relativer Stärke agieren und den personellen Überhang der späten 20er Jahre als Fundament für die 30er Jahre nutzen können.

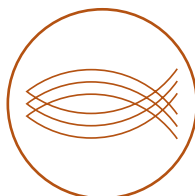
Zwei Perspektiven - ein Ziel

Wenn wir diesen Weg konsequent beschreiten, entfalten sich die Veränderungen in zwei wesentlichen Perspektiven unseres Strukturprozesses:

Gebäude und Quartiere: Wir werden in Neuss mit deutlich weniger Gebäuden auskommen müssen. Das zwingt uns, über Ortsgrenzen hinauszudenken. Eine kleinteilige Aufteilung ist im Innenstadtbereich oft eher mühsam als hilfreich – etwa im Augustinusviertel, wo die Übergänge im Stadtbild fließend sind. Im Süden gehen Stadtteile wie Derikum und Erfttal strukturell ineinander über und können hervorragend gemeinsam versorgt werden.

Verantwortung für den Pfarrdienst: In Zukunft werden für ganz Neuss insgesamt nur noch vier Pfarrstellen zur Verfügung stehen. Mit diesem knappen Personal müssen wir sorgfältig umgehen. Besonders in Zeiten von Vakanzen und Vertretungen darf nicht mehr zwischen den Gemeinden ausgehandelt werden müssen, wer Priorität hat. Ein gemeinsames Leitungsgremium ermöglicht ein solidarisches Verständnis füreinander.

→ Seite VII



Interview mit Pfarrer Jörg Zimmermann

geführt von Pfarrer Sebastian Appelfeller im Juni 2026

Im September tritt Jörg Zimmermann nach vielen ereignisreichen Berufsjahren in den Ruhestand.

Appelfeller | Jörg, du gehst im September in den Ruhestand. Wenn du auf deine Zeit im aktiven Dienst zurückblickst – was war dir dabei immer am allerwichtigsten?



Zimmermann | Ganz klar pastorale Arbeit. Mein Herz schlug immer für direkte Begegnungen, für Gottesdienste insgesamt und ganz besonders für Schulgottesdienste. Mein Anspruch war stets eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Leute spüren: „Tua res agitur – hier geht es ganz konkret um dich und dein Leben.“ Wenn mir jemand im Nachhinein sagt: „Schade, dass ich den Gottesdienst verpasst habe“, dann weiß ich, dass wir etwas richtig gemacht haben.

A | Du warst in Ruanda, Bonn, Sande und schließlich an der Christuskirche in Neuss. Wie blickst du auf diese Zeit zurück?

Z | Ruanda war extrem prägend, weil es in jungen Jahren meine erste Erfahrung in einer absoluten Ausnahmesituation war. Bonn war mit 22 Jahren danach meine längste Station. Sande in Friesland war ebenfalls eine wichtige Erfahrung, und wir freuen uns, dass der Kontakt zu vielen lieben Menschen dort nach wie vor besteht. Nun aber bin ich froh, hier in Neuss gelandet zu sein. Die ehrenamtliche Führung hier in der Stadtgemeinde ist derart stark, dass sie mir stets den Rücken für die eigentliche Seelsorge freigehalten hat.

A | Was war denn dein allererster Eindruck von der Christuskirche?

Z | Ein absolut beeindruckendes Gebäude! Als ich zum Kennenlerngespräch kam und bei strahlendem Sonnenschein hineinging, dachte ich nur: „Wow, hier wärst du gerne.“ Ich hadere zwar manchmal ein wenig mit den massiven, dunklen Bänken, weil ich mir oft eine kommunikativere und etwas lockere Bestuhlung wünschen würde, aber ich feiere dort unheimlich gerne Gottesdienste.

A | Ein echtes Herzensprojekt sind deine Bibelkreise. Was fasziniert dich daran?

Z | Die Bibel birgt für mich einen unerschöpflichen Reichtum tiefer Glaubenserfahrungen. Ich leite in Neuss drei Kreise – einen historisch-kritischen, einen seelsorglich orientierten und einen digitalen Kreis. Es macht mir riesigen Spaß, mich intensiv vorzubereiten, theologische Tiefe zu entdecken und diese Texte gemeinsam mit den Teilnehmenden in Beziehung zu unserem eigenen Leben zu setzen.

A | Gibt es Begegnungen, die dir ganz besonders im Gedächtnis geblieben sind?

Z | Da gibt es unzählige. Ein Schlüsselerlebnis war in Ruanda: Bei einem Fest bekamen die Armen aus unserem Sozialzentrum nicht genug zu essen, während die Offiziellen gut versorgt waren. Mir war das unendlich peinlich. Doch ein Mann in völlig zerrissenen Kleidern sagte nur: „Pastor, es ist alles okay, ich habe heute Gottes Wort gehört, und das hat mich satt gemacht.“ Was für eine Würde, was für ein Selbstbewusstsein und was für ein großes Herz gegenüber dem Pastor, der hier auf organisatorischer Ebene voll versagt hatte, spricht sich in diesen Worten aus! Hier in Neuss berührte mich unter anderem der enge Kontakt zu den Eltern bei der Beerdigung eines erst 14-jährigen Jungen zutiefst. Und ich denke an unser UkraineCafé: von meiner Frau Ute ins Leben gerufen, die sich auch in anderen Bereichen immer sehr engagiert ehrenamtlich ins Gemeindeleben eingebracht hat und mich in meinem Dienst unterstützt.

A | Was wirst du am meisten vermissen – und was wird der Gemeinde von dir fehlen?

Z | Ich nehme an, die Gemeinde wird – mit Bedauern oder auch mit Erleichterung – das Fehlen meines recht lauten Gesangs

bemerken... Aber im Ernst: Die Musik und das gemeinsame Singen waren mir als Ausdruck des Glaubens immer fundamental wichtig. Ich werde sicher manchen Trubel vermissen, freue mich aber auch wahnsinnig darauf, endlich etwas mehr Herr meiner eigenen Zeit zu werden.

A | Wie sehen deine Pläne für den neuen Lebensabschnitt konkret aus?

Z | Am Freitag nach meiner Verabschiedung wird unser erster Enkel eingeschult. Wir sind so froh, dass das zeitlich genau passt und wir bald öfter die Familie besuchen können. Danach steht eine längere Reise nach Nordspanien an. Ohne festen Plan lassen wird das auf uns zukommen.

A | Was wünschst du der Gemeinde und den Kollegen für die Zukunft?

Z | Dass ihr trotz schwindender Ressourcen niemals die Freude am Evangelium verliert. Lasst euch nicht von den Sorgen um den Strukturwandel erdrücken, sondern feiert weiterhin diese wunderschöne Botschaft, die unser Leben ungemein bereichert. Es lohnt sich, in der Kirche zu sein!

— Fortsetzung von Seite V —

Weniger Reibung - mehr Raum vor Ort

Das Ziel ist keineswegs eine Zentralisierung. Es geht darum, weit weniger Energie in zehrende Verwaltungs- und Strukturfragen stecken zu müssen. Wenn die Rahmenbedingungen geklärt sind, bleibt vor Ort mehr Raum und Kraft, um kreativ mit der Knappheit und den Chancen umzugehen. Wir müssen nicht alle alles machen – aber alles Wichtige muss getan werden.

Dass diese Kooperation gelingt, erproben wir längst: Unsere gemeinsame Homepage hält das Profil jeder Gemeinde sichtbar und

bündelt dennoch die Reichweite. Auch dieser Gemeindebrief mit seinen Regionalteilen schon Ressourcen, bündelt Arbeitskräfte und bleibt dennoch nah bei den Menschen.

Gehen wir diesen Weg also mit Zuversicht, Hoffnung und Gestaltungswillen. Die Struktur verändert sich, aber unser Auftrag bleibt derselbe: Wir erzählen von der lebensfrohen Botschaft des auferstandenen Christus und sind als Kirche vor allem eine Gemeinschaft im Hören auf sein Wort.

Besinnung

Kopfsprung in den Alltag

„Aber diesmal machen wir alles besser als im letzten Jahr.“

Liebe Gemeinde,

es ist wieder so weit: Die Kühlschrantür wird dekoriert mit den Stundenplänen für das neue Schuljahr. Im Büro ist wieder jeder Platz besetzt. Die Gottesdienstzeiten sind wieder dieselben wie sonst. Der Sommer ist vorbei. Das Leben geht wieder los. Diese besondere Zeit im Jahr ist besetzt mit gemischten Gefühlen. Einerseits Freude über alles, was im Sommer pausiert wurde, aber auch Erwartungsdruck, wie „Ab jetzt gehe ich wirklich wieder regelmäßig zum Sport.“ oder „Dieses Schuljahr lassen wir die Vokabeln nicht so schleifen.“

Was ich mir selten vornehme für diese Zeit: mehr Pausen. Aber warum eigentlich? Es ist doch vorprogrammiert, dass die Tage wieder hektischer werden. Dass ich mit den Füßen in der Kirche stehe und mit dem Kopf schon beim nächsten



Termin bin. Dabei brauche ich Pausen, um aufmerksam zu sein und von einem Moment bewusst in den nächsten zu gehen.

Martin Luther soll einmal gesagt haben „Heute habe ich viel zu tun, darum muss ich viel beten.“ Aber wie soll man an stressigen Tagen noch mehr Zeit zum Beten oder für andere Formen der Pausen finden? Am besten funktionieren Pausen, wenn sie zum Ritual werden. Wenn der Kopf schon abgespeichert hat, welcher Weg zur Entspannung führt.

Das Gefühl der Sicherheit ist nur einer der vielen Vorteile von Ritualen. Für Kinder sind sie gut erforscht, für Erwachsene erstaunlicherweise noch nicht. Was wir aber wissen: gelernte, immer gleiche Abläufe bei bestimmten Tätigkeiten helfen nachweislich, Emotionen zu regulieren und so Stress zu reduzieren. Wenn die Hände wissen, was sie tun, dann kann der Kopf sich für einen Moment ausklinken. Das ist nicht nur schön, sondern notwendig, um Freiraum für die nächsten Reize und Eindrücke zu schaffen, die anstehen. Ob bei der Laufrunde, dem Kochen des Lieb-



Die Abbildungen dieser beiden Seiten wurden mit künstlicher Intelligenz gestaltet.

lingsrezeptes, dem morgendlichen Gießen der Balkonpflanzen oder beim Singen vertrauter Lieder. Für mich gibt es nichts, was mich mehr erdet als das Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ Getragen von der Melodie fühle ich Sicherheit, wenn ich höre oder singe „Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.“ Das immer gleiche Gefühl beim immer gleichen Refrain.

Nicht zuletzt sind Rituale eine Möglichkeit, sich mit anderen Menschen zu verbinden. Vertraute Abläufe in der Familie, der Gemeinde oder dem Freundeskreis stärken erwiesenermaßen die Bindungen zu unseren Bezugspersonen. Gemeinsame Gebete, gemeinschaftliches Singen und auch zusammen Schweigen hat große Effekte auf die psychische Gesundheit.

Rituale sind nichts Anderes als Haushalten mit den psychischen Kräften. So wie ich esse, wenn ich hungrig bin, brauche ich

Rituale, wenn ich leer und erschöpft bin. Den Ruhetag, die Atempause muss ich mir nicht verdienen. Gott hat am siebten Tag geruht, weil er wusste: Pausen gehören genauso zur guten Schöpfung wie das Handeln. Der Neustart in den Alltag darf also anstrengend sein, aber er muss nicht atemlos sein. Vielleicht finden Sie für sich in diesem September ein neues Pausenritual oder entdecken ein altes wieder.

In Frankreich gibt es ein Wort für diese besondere Zeit im Jahr: *la rentrée*, also „die Rückkehr“. Das Wort beschreibt nicht einen festen Zeitpunkt, sondern einen Verlauf. Zurückkehren in den Alltag kann man also nicht schnell, sondern es braucht einige Tage und Wochen. So wie neue Rituale. Umso wichtiger, dass Sie sich daran wagen, den Ritualen eine Chance zu geben.

*Viel Segen dafür wünscht
Vikarin Meike Drechsler*

— NEON 2026 —

Neusser Evangelische Offene Nacht

NEON spielt.

EVANGELISCHE JUGEND IN NEUSS

Wir haben Neues von der Spiel mitgebracht für euch!
Die neuen Spiele treten gegen altbekannte Klassiker an.

Welches Spiel gewinnt für euch?

Bei NEON könnt ihr dieses Jahr spielen und natürlich gibt es neben Snacks Zeit zum Quatschen und Beisammensein.

Für Jugendliche ab 12 Jahren **Kostenlos**

IN DIESEM JAHR AM
**SAMSTAG,
07. NOVEMBER**
VON 18 BIS 22 UHR

IN DER TRINITATSKIRCHE ROSELLERHEIDE
KONIFERENSTR. 19, 41470 NEUSS

ANMELDUNGEN IN DEINEM
EVANGELISCHEN JUGENDZENTRUM

Gemeinsame Seiten des Gemeindeverbandes

NEON IX

History

Die gute Seele

Die Von-Waldthausen-Straße in Norf



Zum Abschluss der Straßennamenserie geht es um Magdalena von Waldthausen, eine Frau, die das ev. Gemeindeleben vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg entscheidend prägte.

Geboren 1886 in Berlin als Tochter des preußischen Kriegsministers Heinrich von Goßler, heiratete sie 1908 den Industriellen Heinrich von Waldthausen aus Essen. Früh engagierte sie sich sozial und gründete in Essen zahlreiche Einrichtungen, darunter Fürsorge- und Säuglingsheime, ein Müttererholungsheim, eine Mütterschule, ein Obdachlosenheim, ein Mädchenschutzhaus sowie Alten- und Damenheime. Seit 1916 leitete sie die evangelische Frauenhilfe in Essen, ab 1929 auch im Rheinland.

Im „Dritten Reich“ schlossen sie und ihr Mann sich der Bekennenden Kirche an. Sie unterstützte die unabhängige Frauenarbeit und organisierte Sonderkollekten. Im Zweiten Weltkrieg kümmerte sie sich um Evakuierte aus dem Ruhrgebiet und organisierte Kindertransporte in verschiedene Regionen des Ostens.

Aufbau der evangelischen Gemeinde in Norf, stellte Räume in der Müggenburg für Gottesdienste zur Verfügung und trug wesentlich zur Entstehung der Friedenskirche bei.

Überregional wirkte sie in der Evangelischen Kirche im Rheinland mit und setzte sich für die Beteiligung von Frauen in kirchlichen Leitungssämtern ein. Nach dem Krieg trat sie der CDU bei und wurde 1946/47 in den Landtag von Nordrhein-Westfalen berufen. 1950 gründete sie gemeinsam mit Elly Heuss-Knapp das Müttergenesungswerk.

Mit fortschreitendem Alter zog sich Magdalena von Waldthausen zunehmend nach Oberstdorf im Allgäu zurück, wo sie 1972 auch starb.

Stefanie Fraedrich-Nowag

1943 ausgebombt, zog die Familie nach Norf bei Neuss in die Müggenburg. Dort engagierten sie sich stark für Flüchtlinge und Vertriebene aus dem Osten. In einer Zeit enormen Gemeindegewachstums half sie beim

Die Serie: **Evangelische Straßennamen in Neuss** wurde erstmalig vor etwa 12 Jahren im Gemeindebrief der Christuskirchengemeinde veröffentlicht. Der Text wurde für diese Ausgabe mit ChatGPT auf etwa 75% gekürzt. Ihre Verbandsredaktion ■

Theatergottesdienst

RLT meets Kreuzkirche

Der große Gatsby – Glanz, Sehnsucht und die Suche nach dem Eigentlichen

Am 20. September 2026 um 10.30 Uhr feiern wir den nächsten Theatergottesdienst im Foyer des Rheinischen Landestheaters. Thema des Gottesdienstes ist das Theaterstück **Der große Gatsby** nach dem Roman von F. Scott Fitzgerald.

Klirrende Champagnergläser, glitzern-de Kleider und wilde Tänze: Die „Roaring Twenties“ stehen für grenzenlosen Glamour. Doch hinter der Fassade der New Yorker Skyline verbirgt sich eine tiefere Geschichte. Im Zentrum steht Jay Gatsby, der alles aufs Spiel setzt, um seine verlorene Liebe Daisy Buchanan zurückzugewinnen. Sein Leben ist ein Kampf gegen die Einsamkeit, getragen von der Hoffnung, dass Reichtum allein Glück erzwingen könne.

Vor genau hundert Jahren veröffentlichte F. Scott Fitzgerald diesen meisterhaften Roman, der bis heute nichts von seiner Faszination verloren hat. Die Geschichte, erzählt durch den Nachbarn Nick Carraway, führt uns in eine Welt, die zwischen ausschweifenden Festen und menschlicher Leere schwankt.

Was bleibt, wenn das letzte Licht der Party erlischt? Gibt es ein Glück, das sich nicht kaufen lässt? Diesen Fragen möchten wir in unserem besonderen Gottesdienst zu **Der große Gatsby** nachspüren und laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns hinter die glänzende Fassade zu blicken.

Wer das Stück bereits bei der Premiere am 12. September 2026 gemeinsam mit uns im Rheinischen Landestheater besuchen möchte, schickt bitte bis zum **5. Sept. 2026** eine E-Mail an nadine.appelfeller@ekir.de. Treffpunkt ist am 12. September um 18.50 Uhr vor der Theaterkasse. Für den Besuch des Gottesdienstes ist der Theaterbesuch keine Voraussetzung.

Ihre Pfarrerin Nadine Appelfeller

SA 5.9.26
THEATER
FEST

STÄNDIGER FÖRDERER
STADT NEUSS
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
RHEINISCHE POST

das Rheinische
R
LANDESTHEATER NEUSS

Brief aus Masanjia

in Kooperation mit Amnesty International

Eine Frau in Oregon findet in einem Karton mit Halloween-Dekoration eine SOS-Nachricht eines chinesischen Dissidenten. Damit beginnt der Film „Letter from Masanjia“.

Die verzweifelte Notiz wurde von dem Gefangenen Sun Yi aus dem berüchtigten chinesischen Arbeitslager Masanjia geschrieben. Auf der zerknitterten Seite, die über 5000 Meilen weit gereist ist, beschreibt er, wie er wegen seines Glaubens inhaftiert wurde und wie er gefoltert und einer Gehirnwäsche unterzogen wurde. Er bittet darum, den Brief zu veröffentlichen, um die Grausamkeit und das menschliche Leid, das in den chinesischen Zwangsarbeitslagern und Gefängnissen herrscht, an die Öffentlichkeit zu bringen. Dies setzt eine Kette von Ereignissen in Gang, die letztendlich das Arbeitslagersystem in China aufdeckt.

Der mit dem Peabody-Preis ausgezeichnete kanadische Filmemacher Leon Lee hat schon früher Filme über die Menschenrechtsverletzungen in China gedreht. Es gelingt ihm, den Absender des Briefes ausfindig zu machen. Da er selbst nicht nach China reisen kann, bringt er Sun Yi über Skype den Umgang mit der Kameraausrüstung bei. Über ein Jahr lang nimmt Sun Yi heimlich zusammen mit einem Vertrauten erschütternde Aufnahmen von seinem Alltag auf. Er begibt sich damit auf seine lebensgefährliche Mission, die rigorose Verfolgung der Falun-Gong-Mitglieder zu dokumentieren. Aus diesen Aufnahmen ist der Film entstanden.



Filmvorführung
in der Erlöserkirche Reuschenberg

Autor **Leon Lee** | Produktion **2018** |
Laufzeit **75 Minuten** | **Erlöserkirche**
Reuschenberg Erprather Straße 2 |
Donnerstag | 10. Sept. 2026 | 19.00 Uhr |
OmU - Originalton mit Untertitel

Wer ist Amnesty International - eine Kurzbeschreibung

Das Ziel von Amnesty International ist es, dass alle Menschen die Rechte genießen können, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und weiteren internationalen Menschenrechtsinstrumenten festgeschrieben sind. Amnesty International bemüht sich um die Freilassung von gewaltlosen politischen Gefangenen, setzt sich für zügige, faire Gerichtsverhandlungen und bedingungslos gegen Todesstrafe und Folter ein.

Amnesty International ist eine Bewegung von mehr als 1,5 Mio. Mitgliedern und SympathisantInnen in über 140 Ländern, deren Grundprinzipien internationale Solidarität, wirksame Aktionen für das einzelne Opfer, globales Handeln, Universalität und Anteilbarkeit der Menschenrechte, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit sowie Demokratie und gegenseitiger Respekt sind.

Wir meinen: Mitleid ist nur eine halbe Sache. Taten müssen folgen!

Akkordeon-Konzert

*Klangwelten zwischen Klassik und Film-
magie – Das Erste Essener Akkordeon-
Orchester e.V. zu Gast in der Erlöserkirche
Neuss-Reuschenberg*



Am Samstag, den 7. Nov. 2026 um 16.00 Uhr, findet in der Evangelischen Erlöserkirche Neuss-Reuschenberg ein besonderes Konzert statt, das die ganze Vielfalt des Akkordeons eindrucksvoll zur Geltung bringt.

Das *Erste Essener Akkordeon Orchester* präsentiert ein abwechslungsreiches Programm mit Werken aus unterschiedlichen Epochen und Stilrichtungen. Zu hören sind unter anderem eine Sinfonie von Ludwig van Beethoven, die emotionale Filmmusik „Across the Stars“ von John Williams sowie das kraftvolle „Chevaliers de Sangreal“ von Hans Zimmer – ergänzt durch weitere musikalische Höhepunkte. Klassische Meisterwerke und

große Filmmelodien verbinden sich zu einem facettenreichen Klangerlebnis.

Das Konzert verspricht einen musikalischen Nachmittag voller Dynamik, Ausdruckskraft und eindrucksvoller Kontraste – ein Erlebnis, welches die Vielseitigkeit des Akkordeons auf besondere Weise hörbar macht.

Viel Spaß mit dem Ersten Essener Akkordeon-Orchester e.V. unter der Leitung von Peter Lohmar!

Erlöserkirche Reuschenberg
Erprather Straße 2
Samstag | 07.11.2025 | 16.00 Uhr

— Einfach heiraten —



Im Rahmen der Aktion Einfach heiraten

haben am 6. Juni 2026 zehn Paare an der **Licht.Kirche** auf der Landesgartenschau geheiratet. Weitere Paare haben sich und ihre Beziehung segnen lassen. Wir gratulieren allen Paaren und wünschen Gottes Segen für viele glückliche Jahre.



Kerstin Pillen und Zafer Hamed | Monika-Anna Quas und Jürgen Meier | Bettina Wiese und Klaus Theo Gerrits | Julia Mousavi Rad und Kia Mousavi Rad | Anna Lisa und Davut Rosendahl | Tanja van Dinter und Dirk Schulte-van Dinter | Martina und Martin K. aus Hamm | Gerda und Hartmut Hänsel | Katharina und Sebastian Buzga | Ruth und Sebastian Albrecht

Gemeinsame Seiten des Gemeindeverbandes

KONZERT • EINFACH HEIRATEN XIII



VIELE STIMMEN EIN KLANG



ÖKUMENISCHER CHORTAG

AUF DER SPARKASSENBÜHNE DER LANDESGARTENSCHAU

26. SEPTEMBER 2026

13.30–18.00 UHR

PROGRAMM

13:30 UHR – NEUES GEISTLICHES LIED *
14:00 UHR – KINDERCHOR
14:30 UHR – TAIZÉ + GREGORIANIK *
15:15 UHR – CHORMUSIK SCHÖPFUNG
16:00 UHR – KLASSIKER DER CHORMUSIK *
16:30 UHR – GOSPEL *
17:15 UHR – ABSCHLUSS–SINGEN

SING MIT !

IN VERSCHIEDENEN
WORKSHOPS WERDEN
PROGRAMME ERAR-
BEITET, DIE SPÄTER
AUF DER HAUPTBÜHNE
ERKLINGEN.

*WORKSHOPS JEWELS 10:00–12:30 UHR

NEUE GEISTLICHE LIEDER
ORT: HL. DREIKÖNIGE, DREIKÖNIGENSTR. 1A
LEITUNG: SIMONE BETZ

GREGORIANIK
ORT: ST. MARIEN, MARIENKIRCHPLATZ
LEITUNG: SIMONE VAN DEN DOOL

KLASSIKER DER CHORMUSIK
ORT: ST. QUIRIN, MÜNSTERPLATZ
LEITUNG: WOLFGANG PELZER

GOSPEL + WORKSHOP
ORT: MARTIN-LUTHER-HAUS, DRUSUSALLEE 63
LEITUNG: NATALIA VETROVA



Mehr Infos und Anmeldung:
www.oekn.org



62. KIRCHENMUSIKWOCHE UND 8. INTERNATIONALER WETTBEWERB FÜR ORGEL UND GESANG

Neuss, 27.9.—4.10.2026

Vom 27.9. bis zum 4.10. 2026
findet die 62. Kirchenmusikwoche
Neuss statt. Vielfältige Veranstal-
tungen, Konzerte und Gottes-
dienste widmen sich dem dies-
jährigen Motto „Resonanzen“.

RESONANZEN

Bereits zum achten Mal wird
der internationale Musikwett-
bewerb für Sologesang und Orgel
ausgetragen. In zwei öffentlichen
Wertungsrunden wetteifern
die eingeladenen Duos um die
ausgeschriebenen Preise.

Zu allen Veranstaltungen sind Sie
sehr herzlich eingeladen!

Künstlerische Leitung:
Katja Ulges-Stein

eine Veranstaltung der AG
Kirchenmusikwoche in
Zusammenarbeit mit der Stadt
Neuss



Weitere Infos unter
[www.kulturamt-neuss.de/
kirchenmusikwoche](http://www.kulturamt-neuss.de/kirchenmusikwoche)



Highlights an der **Licht.** **Kirche** im September und Oktober

**3.
Sept.**

Wege zum Frieden

Aktionstag des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge

**5.
Sept.**

Gottesdienst zur Sternwallfahrt

der Matthiasbruderschaften auf der Sparkassen-Bühne

**7. - 13.
Sept.**

Schöpfungswoche mit Aktionen,

Diskussionen und Impulsen zur Bewahrung der Schöpfung

**20. - 26.
Sept.**

Aktionswoche von Diakonie und Caritas

Jeden Tag stellt sich ein anderer Arbeitsbereich mit Aktionen an der Licht.Kirche vor

**26.
Sept.**

Ökumenischer Tag der Chöre

auf der Sparkassen-Bühne

**28.
Sept.**

Hermann Gröhe und Kathrin Göring-Eckardt

in der Licht.Kirche

**10.
Okt.**

Abschlussgottesdienst

„Dankbarkeit und Rückblick“ auf der Sparkassen-Bühne



LICHT.KIRCHE
Leben. Freude. Zukunft.

LANDESGARTENSCHAU 2026



wie noch nie



ACK



FAMILIEN SPIELCAFÉ



Kommt vorbei!

**Toben
Spielen
Basteln
Kaffee
Kuchen**

**NOV – FEB
2. SO. IM
MONAT**

**15:00 –
17:00 UHR**

8.11. | 13.12. | 10.1. | 14.2.



Gesprächsabende „Die Mächte, die uns im Griff haben“ Besessenheit in der Bibel

Wir alle kennen solche Aussprüche: „Da war ich wie besessen.“; „Da fühlte es sich an, als würde mein Körper mir nicht mehr gehorchen!“, „Was hat dich denn da gerade geritten?“ In Sätzen wie diesen drückt sich die Erfahrung aus, dass auch wir Christenmenschen nicht so frei sind, wie es im Gottesdienst so oft und gerne betont wird, sondern dass auch wir Zwängen und Einschränkungen unterliegen. Diese Zwänge können so stark werden, dass wir uns ihnen ausgeliefert fühlen und gar nicht anders können, als unser Denken und Handeln nach ihnen auszurichten. Eine Krankheit, die plötzlich

das ganze Leben bestimmt. Politische und gesellschaftliche Umstände, die ein ganz bestimmtes Verhalten von mir verlangen. Das panische Rennen darum, immer noch mehr und das Beste zu haben, damit ich vor den Augen anderer bestehe.

Diese Erfahrungen spiegeln sich in einer Gruppe von biblischen Texten wider, die im gemeindlichen Kontext nur selten und wenn, dann meist mit einem unangenehmen Gefühl in der Magengegend behandelt werden: Den Besessenheitserzählungen der Evangelien. Versteckt hinter einer dem modernen rationalen Menschen

fremden Vorstellungswelt finden sich in diesen Texten Geschichten von Menschen, die sich selbst vollständig verloren hatten. Und es sind auch Geschichten darüber, wie Gottes Licht die Dunkelheit dieser Menschen wieder erhellte.

An drei Abenden begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise in diese fremde Welt. Wir werden Einblicke bekommen in eine der historisch wichtigsten Tätigkeiten Jesu, seine Exorzismen an besessenen Menschen, und die dahinterstehenden Vorstellungen. Wir werden bekannte und unbekannte biblische Texte mit neuen Augen sehen und dabei hoffentlich auch Hoffnungsbotschaften für unsere

Zeit entdecken. Dazu lade ich Sie an folgenden Terminen herzlich ein:

Dienstag 10.11. um 19 Uhr im Seniorenraum der Trinitatiskirche: „Wenn einer für viele spricht“

Dienstag 17.11. um 19 Uhr im Foyer der Friedenskirche: „Wenn die Krankheit einen im Griff hat“

Dienstag 24.11. um 19 Uhr im Seniorenraum der Trinitatiskirche: „Dämonische Besatzer“

Die Abende sind so gestaltet, dass sie in sich selbstständig sind.

Ihr Tim Matzko

Fake News und die Launen des Glücks

Ausstellung „Die Illusion der Freiheit“ in der Friedenskirche Norf

Wie frei sind wir wirklich? Wodurch wird unsere Freiheit oft unmerklich eingeschränkt? Und wie lässt sich das in Worte und Bilder fassen? Diesen Fragen widmet sich die Ausstellung „Die Illusion der Freiheit“, die ab 13. November sechs Wochen lang in der Friedenskirche in Norf zu sehen ist. Gezeigt werden Arbeiten des Fotografen Wolf Schmalz sowie illustrierte Gedichte von Atia Najibullah.

Das Ehepaar befasst sich seit längerem auf ganz eigene Weise mit dem Phänomen, dass unsere gefühlte Selbstbestimmung durch äußere Einflüsse, unbewusste Mechanismen, soziale Normen und gesell-

schaftliche Prozesse eingeschränkt ist. Ob tradierte Vorurteile, die Launen des Glücks, menschenfeindliche Regime, die Auswüchse unserer verschwenderischen Lebensweise oder auch Fake News. „Viele mehr oder minder versteckte Hindernisse schränken uns ein, steuern und beeinflussen uns mehr, als wir es vielleicht wahrhaben wollen“, sagt Wolf Schmalz.

Der gelernte Journalist sieht sich selbst nicht als Künstler, eher als „Politograph“. In seinen Arbeiten zeichnet er gesellschaftliche und politische Zustände kreativ nach und interpretiert sie mittels unterschiedlicher Techniken durch

Verfremdung und Hinzufügen. Hierfür nutzt er meist selbstgeschossene Fotos, retuschiert und verfremdet diese mit den klassischen Mitteln der Bildbearbeitung und KI. „Meine Arbeiten sind manchmal etwas düster. So wie das Leben. Sie eignen sich weniger als dekorativer Wandschmuck, sondern eher als Mahnung, Anklage und Empathie-Beschleuniger.“

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt Ehefrau Atia Najibullah. Die gebürtige Afghanin und engagierte Sozialarbeiterin lebt seit 2008 in Deutschland. In ihren Gedichten erzählt sie mit sanfter Trauer und leiser Melancholie von Verlust, Sehnsucht und enttäuschter Hoffnung, aber auch von der mutmachenden Kraft der Liebe in einer oft freudlosen Zeit.

Wir laden Sie ein, diese Ausstellung mit ihrer ungewöhnlichen Mischung aus Text und Bild zu besuchen und mit den Kreativen ins Gespräch zu kommen. Die Vernissage findet statt am

Freitag, 13. November, von 19 bis 21 Uhr.



Genießen Sie einen inspirierenden Abend mit einem Gläschen fair gehandeltem Wein bei anregenden Gesprächen. Natürlich haben Sie auch Gelegenheit, Produkte aus unserem Eine-Welt-Kiosk zu erwerben. Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung wird bis Weihnachten zu allen Öffnungszeiten der Kirche und des Gemeinderaumes zu sehen sein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für das Team des Eine-Welt-Kiosks der Friedenskirche Norf

Monika Leifholz-Köhler



Mittwoch
18. November 2026
19:00 Uhr

Auferstehungskirche in
Weckhoven
und
Friedenskirche in
Uedesheim

Gottesdienste am Buß- und Betttag

Am Mittwoch, 18. November 2026, laden wir herzlich zu den Gottesdiensten zum Buß- und Betttag ein. Sie finden jeweils um 19 Uhr in der Auferstehungskirche in Weckhoven und in der Friedenskirche in Uedesheim statt.

Der Gottesdienst in Uedesheim ist Teil der ökumenischen FriedensDekade 2026 vom 8. bis 18. November. Unter dem Motto „couragiert widerständig“ geht es um die Frage, wie wir angesichts von Unfrieden und Veränderungen mutig für Frieden und Gerechtigkeit eintreten können.

Für beide Gottesdienste wird ein Fahrdienst organisiert. Wer ihn nutzen möchte, meldet sich bitte bei Gudrun Erlinghagen (0174/8880806).

Gerade mit Blick auf die Veränderungen, die in den kommenden Jahren auf uns zukommen, möchten wir als Gemeinden im Neusser Süden weiter zusammenwachsen. Der Buß- und Betttag bietet dafür eine schöne Gelegenheit, gemeinsam Gottesdienst zu feiern und miteinander unterwegs zu sein.

Johanna Matzko



Einladung zum Ewigkeitssonntag

Am 22. November 2026 feiern wir den Ewigkeitssonntag. An diesem besonderen Tag denken wir an die Menschen, die gestorben sind, und geben unserer Trauer, unseren Erinnerungen und unserer Hoffnung Raum. Der Ewigkeitssonntag lädt dazu ein, inzuhalten und sich bewusst an die Menschen zu erinnern, die zu unserem Leben gehört haben und die wir vermissen.

Wir feiern um 10 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche. Um 15 Uhr laden wir außerdem zu einem Gottesdienst in der Kapelle auf dem Friedhof Rosellen ein.

Zu beiden Gottesdiensten sind alle herzlich willkommen, die um einen Menschen trauern – unabhängig davon, ob der Tod erst im vergangenen Jahr oder schon länger zurückliegt. Auch spielt es keine Rolle, ob der Mensch in unserer Gemeinde oder an einem anderen Ort verstorben ist.

Wir möchten gemeinsam erinnern, der Trauer Raum geben und uns von der Hoffnung tragen lassen, dass unsere Verstorbenen bei Gott geborgen sind. Wir freuen uns, wenn Sie diesen besonderen Tag mit uns begehen.

Sonntag,
22. November 2026
10.00 Uhr
Ev. Friedenskirche Norf

15.00 Uhr
Kapelle Friedhof Rosellen



Samstag,
05. September 2026
18.00 Uhr
Ev. Trinitatiskirche



Norfbacher Abendmusik Nr. 51

Oldie spielt Oldies

Ralf-Peter Becker spielt und singt bekannte Hits aus den letzten 60 Jahren!

Kommen Sie vorbei und singen Sie gerne mit!

Ralf-Peter Becker, Gesang und Gitarre

Eintritt frei, Kollekte für die Kirchenmusik

Sonntag,
11. Oktober 2026
18.00 Uhr
Ev. Trinitatiskirche



Norfbacher Abendmusik Nr. 52

Klavierabend „Barock bis Romantik“

Karlheinz Jackowski, Kirchenmusiker im (Un-)Ruhestand, spielt einen Klavierabend in der Trinitatiskirche.

Karlheinz Jackowski, Klavier

Eintritt frei, Kollekte für die Kirchenmusik

Samstag,
14. November 2026
18.00 Uhr
Ev. Trinitatiskirche

Norfbacher Abendmusik Nr. 53

„Sehnsucht nach Frieden“

Lesung des Neusser Autorenkreises mit Musik

Frieden – das wünschen wir uns alle, im privaten und gesellschaftlichen Leben–Friedenssehnsucht – wieviel mehr gilt das für Menschen, die sich aktuell in existenzieller Kriegsbedrängnis befinden.

Texte, die i. R. des Neusser Autorenkreises entstanden sind, versuchen, für diese Sehnsucht nach Frieden eine Sprache zu finden und lyrische Melodien des Klarinettenisten zwischen den einzelnen Texten geben der Friedenssehnsucht eine eigene Stimme.

Mitglieder des Neusser Autorenkreises
Siegfried Hiltmann, Klarinette

Eintritt frei, Kollekte für die Kirchenmusik



WEIHNACHTSFEIER *für Senioren*



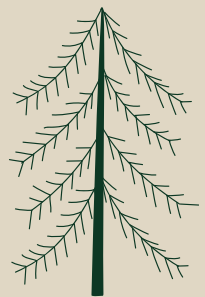
2. DEZEMBER | 15 UHR

TRINITATISKIRCHE | ROSELLERHEIDE

Anmeldung über das Gemeindebüro bis zum 23.11.2026.

Es wird ein Hol- und Bringdienst für Menschen
aus Norf und Allerheiligen eingerichtet.

Bitte bei der Anmeldung angeben.



Gemeindebüro: 02131 / 56 68 40 – melanie.merx@ekir.de

Segelfreizeit Niederlande

20. - 27. März 2027 für Jugendliche von 11 bis 16 Jahre



Wie jedes Jahr stehen wir mit dem historischen Plattbodenschiff „Iselmar“ auch 2027 wieder in See, wieder in der ersten Osterferienwoche, auch wenn diese 2027 sehr früh liegt! Wir starten am Samstag, 20. März, in Enkhuizen und sind wieder volle acht Tage unterwegs bis einschließlich Karsamstag, 27. März! Auf jeden Fall wollen wir die Insel Terschelling besuchen, evtl. eine weitere Insel (vermutlich Texel) und Häfen im IJsselmeer (z.B. Makkum, Stavoren oder Medemblik). Die genaue Route ist immer abhängig von Wind, Wetter und Gezeiten. Unser Skipper Koen und ein/e Matros/in steuern das Schiff und leiten unsere Mithilfe an. Segelkenntnisse braucht ihr nicht (alles Nötige lernt ihr an Bord), aber wir erwarten eure Bereitschaft, beim Segelsetzen, Ko-

chen und Spülen in der Kombüse sowie einmal während der Freizeit auch beim Reinigen der Toiletten und Duschen und beim Deck schrubben mit anzupacken. Zwischendurch ist aber auch immer Zeit, auf Sitzsäcken an Deck zu "chillen" und Seehunde, Kegelrobben, verschiedenste Zugvögel oder mit Glück evtl. einen Schweinswal zu beobachten. Beim „Trocknenfallen“ setzen wir bei Ebbe auf dem Wattboden auf und steigen zu einem Wattspaziergang aus (nur möglich bei wenig Wind). Bei Landgängen im Hafen habt ihr auch Zeit für euch ohne Betreuer (dann aber mindestens zu dritt).

Es gibt an Bord 2-, 3- und 4-Bett-Kajüten mit schmalen Betten (80 x 200 cm) und eher wenig Platz, aber mit Wasch-

becken und Zentralheizung! Die genaue Belegung wird beim Vortreffen mit euch abgestimmt, Wünsche könnt ihr auf dem Anmeldeformular angeben.

Der große, holzgetäfelte Salon in der Mitte des Schiffes (inkl. Musikanlage und Schach-Tisch) ist Treffpunkt und Speiseraum. Außerdem gibt es an Bord drei Einzel-Duschen, vier WCs, Zentralheizung und eine Küche mit Gasherd und Backofen. Dort werden wir uns mit eurer Hilfe selbst verpflegen.

Warmes wie kaltes, trockenes wie nasses Wetter haben wir in den Osterferien schon erlebt, Spaß hat es immer gemacht! Angst vor Seekrankheit braucht ihr nicht zu haben, denn das Schiff ist sehr groß (40 m lang, 7m breit, 210t schwer) und schaukelt kaum.

Leistungen: Hin- und Rückreise im Reisebus, Vollverpflegung als Selbstversorger,

Unterbringung an Bord, Landgänge, Betreuung durch ein erfahrenes ehrenamtliches Team.

Leitung: Jan P. Puchelt & Team

Wegen Kostensteigerungen bei Schiff und Bus und weil 2027 durch einen Umbau am Schiff 2 Schlafplätze weniger zur Verfügung stehen, steigt der Reisepreis leider an.

Reisepreis: 460,- € (vorbehaltlich Zuschüsse) Wenn Sie nur einen Teilbetrag aufbringen können, scheuen Sie sich bitte nicht, uns anzusprechen, eine Teilnahme soll und wird nicht aus finanziellen Gründen scheitern!

Die Anmeldung ist ab Sonntag, 06.09.2026, 0:00 Uhr, über den folgenden Link möglich: <https://forms.churchdesk.com/f/UDGKL8SpzL>

Verlängertes Segelwochenende für Erwachsene

Für unser Erwachsenen-Segelwochenende vom 11. - 14. September sind noch einzelne Plätze für Frauen frei. Für 2-Bett-Kajüten ist zumindest noch keine Warteliste eröffnet, für flexible Paare machen wir eine solche gerne noch auf. Es kann immer sein, das kurzfristig noch eine Kajüte frei wird.

Die Teilnahme kostet 260 €.

Anmeldung unter <https://forms.churchdesk.com/f/VdAKzP3Flh>

oder Anfragen an Jan Puchelt, jan.puchelt@ekir.de oder 0178-5594242

Chronik der Gemeinde



Es wurden getauft



Es wurden getraut



Es wurden bestattet

Die Gemeindechronik finden Sie in der gedruckten Gemeindebrief-Ausgabe. Für die Veröffentlichung dieser Online-Ausgabe wurden die Einträge gelöscht.

Das bedeuten die Abkürzungen

FKN Friedenskirche

GZN Gemeindezentrum Norf

TKR Trinitatiskirche

STT Seniorentreff Trinitatiskirche

SAT Saal Trinitatiskirche

Besondere Termine

September

05.	18.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 51	TKR
09.	15.30	Konzert: Sara von Hellemond	Diakonie Stift Norf
18.	17.00	Ökumenische Schöpfungsfeier	Kleingartenanlage Rosellen
21.	16.45	Empfang der Schützen	FKR
24.	18.15	Elternabend Konfirmanden 2028	FKR
26.	10.00	Kinderbibeltag	TKR
29.	18.00	Schulung für neue Lektoren und Lektorinnen	FKN

Oktober

02.	16.30	Konzert: Block Fatale Musikschule Neuss	Diakonie Stift Norf
04.	18.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 52	TKR
14	15.30	Konzert: Jedermannchor	Diakonie Stift Norf
17.	10.00	Tagesseminar Herzensgebete	TKR
21.	15.30	Konzert: Norfer Zwischentöne	Diakonie Stift Norf
31.	18.00	Reformationsgottesdienst	FKR

November

02.	19.00	Diskussionsforum Am Norfbach	TKR
04.	15.00	Besuch von der Norfer Kleiderstube	Diakonie Stift Norf
08.	10.00	Familienspielcafe	TKR
	11.00	Kleidertauschbörse	FKN
	18.00	Taizegottesdienst	TKR
10.	19.00	Gesprächsabend „Wenn einer für viele spricht“	STT
11.	15.30	Auftritt: Tanzsportgruppe A-Team	Diakonie Stift Norf
13.	19.00	Vernissage	FKN
14.	18.00	Norfbacher Abendmusik Nr. 53	TKR
15.	11.15	Gemeindeversammlung	FKN
17.	19.00	Gesprächsabend „Wenn die Krankheit einen im Griff hat“	TKR
24.	19.00	Gesprächsabend „Dämonische Besatzer“	STT
27.	15.30	Besuch vom Modemobil	Diakonie Stift Norf

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Kinder & Jugendliche

Mo	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 20.00	Offener Jugendtreff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs & Team
Mi	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	TKR	Claudia Tröbs
	18.00 - 19.30	Jugendtreff oder Mädchentreff ab der 5. Klasse, im 14-tägigen Wechsel	TKR	Claudia Tröbs
Do	15.30 - 16.30	Konfi-Treff vor dem KU	TKR	Claudia Tröbs
	16.30 - 18.00	Konfirmandenunterricht Jahrgang 26/27 ab 4. Juni	FKN	Johanna Matzko, Claudia Tröbs & Team
Fr	16.00 - 18.00	Kreativ-Treff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 21.00	Offener Jugendtreff	FKN	Claudia Tröbs & Team
Sa	15.30 - 18.00	Mädchen-Zeit ab 5. Klasse einmal im Monat mit Anmeldung	FKN	Claudia Tröbs & Team
So	10.00	Kindergottesdienst am 4. So im Monat	FKN	Kindergottesdienst-Team
	11.15	Kindergottesdienst am 2. So im Monat	TKR	Kindergottesdienst-Team
	16.00 - 20.00	Offener Jugendtreff am 1. So im Monat	FKN	Claudia Tröbs & Team

Bitte **Aushänge an den Gemeindehäusern** und den **Schaukästen** sowie Informationen auf der **Website** beachten.

Sprechstunden können gerne ebenfalls telefonisch oder per Mail vereinbart werden. Das inhaltliche Programmangebot finden Sie auf Flyern, im Schaukasten oder bei **Instagram: jugendarbeit_amnorbach**.

Mo	15.00 - 16.00	Stuhlgymnastik	STT	Frau Bischof
	15.00 - 16.30	Kaffeeeklatsch: Offener Treff Ü60 28.09., 12.10., 26.10., 09.11., 23.11.2026	FKN	Natja Janke
	15.30 - 16.30	Smartphone- und Computersprechstunde jeden 1. Kaffeeeklatsch im Monat	FKN	Team
	18.30 - 19.30	Zumba	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung
Di	15.00 - 17.00	Gedächtnistraining	STT	Helga Ginzel
	18.00 - 19.30	Yoga – Beweglichkeit und innere Stärke bis Ende Dezember	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung
	18.30	Glaubenskreis jeden 1. Dienstag im Monat	FKN	Bettina Buhn
Mi	15.00 - 16.30	Seniorenachmittag jeden 1. Mittwoch im Monat	FKN	
	15.00 - 17.00	Frauenhilfe letzter Mittwoch im Monat	TKR	Helga Ginzel
		Spiel und Spaß beim Kaffeeeklatsch 02.09, 16.09., 07.10., 21.10., 04.11., 18.11.2026	STT	Nadine Spielmann
		Termine Handy- und Computerhilfe immer zu „Spiel und Spaß beim Kaffeeeklatsch“	STT	Bitte vorherige Anmeldung (nadine.spielmann@ekir.de oder 0172 / 7 97 11 85)
	19.30 - 21.30	Kantorei ab 16 Jahren	FKN	David Jochim
Do	19.00 - 21.00	Spieleabend immer am 2. Donnerstag im Monat	GZN	Bettina Buhn 0170 / 21 81 43 8
	19.30 - 21.00	Posaunenchor	TKR	David Jochim
Fr	19.00 - 20.30	Herzensgebet 04.09., 18.09., 02.10., 16.10., 06.11., 20.11.2026	TKR	Antje Eick und Felicitas Wehmann-Grote
Sa	10.30 - 12.00	Frühstück unterm Glockenturm 26.09, 24.10, 21.11.2026 Anmeldung bei Natja Janke 0173.8253526	FKN	Gudrun Erlinghagen und Natja Janke
	10.30 - 12.00	Frühstück im Kirchenschiff 12.09., 10.10., 14.11.2026	TKR	Ilona und Jakob Retzlaff, Nadine Spielmann
	15.00 - 17.30	Café für Selbermacher 19.09., 17.10., 21.11.2026	FKN	Christa Glaubitz
	19.00	Teestube 2.0 05.09., 14.11.2026	FKN	Ulrike Mills
So		Weltläden nach dem Gottesdienst (mit Absprache)	TKR FKN	B. Schädler 02137 / 53 36 M. Leifholz-Köhler 0175 / 56 78 16 0

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Eltern- und Familienbildung

Mi	09.00 - 10.30	Eltern-Kind-Gruppe Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	GZN	Ev. Zentrum für Familienbildung
Fr	10.00 - 11.30	Babyclub Entwicklungsbegleitung im 1. Lebensjahr	TKR	Ev. Zentrum für Familienbildung

Kontakt:
**Evangelisches Zentrum
für Familienbildung**

Infos und Anmeldung:
www.familienbildung-neuss.de
familienbildung@diakonie-rkn.de
Telefon: 02131 / 56 68-27

Impressum

Herausgeber Evangelischer
Gemeindeverband Neuss
Konrad-Zuse-Ring 5-7
41179 Mönchengladbach

**Redaktion
Verbandsteil** Sebastian Appelfeller

**Redaktion
Gemeindeteil** Johanna Matzko
Gudrun Erlinghagen
Helga Ginzler
Stephanie Opitz
Iris Wilcke

Satz Silke Donath
Johannes Winkels

Druck Das Druckhaus
Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich

Auflage 18.230 Stück (Verband)
2.900 Stück (Gemeinde)

Papier Profisilk, FSC®
Anzeigen Gudrun Erlinghagen
gudrun.erlinghagen@ekir.de

**Nächster
Redaktions-
schluss** **01. Oktober 2026**
gemeindebrief@am-norfbach.de

**Bankver-
bindung** Ev. Kirchengemeinde
Am Norfbach
IBAN DE25 3506 0190 1015 1391 84

Nur rechtzeitig per E-Mail eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder umzuschreiben. Aus Platzgründen können nicht immer alle Artikel veröffentlicht werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Aus dem Presbyterium

Durch den Weggang des Kantors David Jochim ist die Stelle für die Kirchenmusik neu zu vergeben. Das Presbyterium hat beschlossen, die Stelle zum schnellstmöglichen Termin mit einem Kirchenmusiker/einer Kirchenmusikerin mit B-Examen/Bachelor, 100% Stellenumfang zu besetzen. Das Ausschreibungsverfahren ist bereits in Gang gesetzt.

Ebenso wurde beschlossen:

- dass ab dem 01.09., für die Zeit der Vakanz der Kirchenmusikstelle, Karlheinz Jackowski die Kantorei leiten wird
- für die Leitung des Posaunenchores ebenfalls zum 01.09. eine Vertretung eingesetzt wird

Der ökumenische Kinderchor wird zunächst alleine durch die katholische Kirchenmusikerin weitergeführt.

Somit ist gewährleistet, dass die Chorarbeit in der Gemeinde ab dem 1.9. weitergeführt wird.

Der durch eine längerfristige Erkrankung geschwächte Küsterdienst in der Gemeinde soll Entlastung bekommen. Das Presbyterium hat beschlossen ab dem 1.9. Frank Wickinghoff als Krankheitsvertretung einzustellen.

Das Presbyterium hat auf Vorschlag des Jugendausschusses Linda Scheidmann in den Jugendausschuss berufen.

Beschlossen wurde die Durchführung einer 2. Gemeindeversammlung für 2026 am 15. November um 11:15 Uhr in der Friedenskirche in Norf im Anschluss an den Gottesdienst um 10:00 Uhr. Der Gottesdienst um 11:15 in der Trinitatiskirche entfällt.

In den Osterferien 2027 wird wieder eine Jugendsegelfreizeit unter der Leitung von Jan Peter Puchelt angeboten. Es geht nach Enkhuizen, Wattenmeer, NL.

Gudrun Erlinghagen

2. Gemeindeversammlung 2026

Wann: Sonntag, 15. November 2026 um 11:15 Uhr

Wo: In der Friedenskirche in Norf im Anschluss an den gemeinsamen Gottesdienst um 10:00 Uhr

Wichtige Hinweise:

Gottesdienst Rosellerheide: Der Gottesdienst an diesem Tag um 11:15 Uhr in der Trinitatiskirche entfällt

Tagesordnung: Die Bekanntmachung erfolgt 14 Tage vor der Versammlung über

die Schaukästen, den Newsletter sowie durch zweimalige Abkündigung.

Fahrdienst: Ein Fahrdienst wird angeboten. Zustiegsmöglichkeiten gibt es in Rosellerheide und Allerheiligen. Anmeldung 14 Tage vor der Versammlung beim Küsterteam.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen konstruktiven Austausch

Gudrun Erlinghagen
Vorsitzende des Presbyteriums

Mach dein Freiwilliges soziales Jahr bei uns!



- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- weitere Arbeitsbereiche der Kirche kennenlernen
- eigene Ideen und Angebote umsetzen
- Flexibilität in der Arbeitszeit
- angeschlossen an das Diakonische Werk RKN



Interesse?

Bewerbungen an johanna.matzko@ekir.de

weitere Infos?

Frag nach bei claudia.troebse@ekir.de

Elektroinstallationen, Wartung und Instandsetzung für Unternehmer mit Weitblick.

Bei Anruf, Termin:
02137 91240-0

eMacher.



Veiser
Wir installieren Zukunft.

**Der Johanniter-Hausnotruf.
Macht Sie selbständig und sicher!**



Auslieferung und
Installation des
Johanniter-Hausnotrufs
kontaktlos möglich!

Service-Telefon:

0800 3233 800 gebührenfrei

hausnotruf.niederrhein@johanniter.de

www.johanniter.de/niederrhein

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



Marius Wunsch

Meisterbetrieb Elektrotechnik

Kreuzstr. 1a
41469 Neuss-Hoisten

☎ 0178-50 79 322

info@wunschtechnik.de
www.wunschtechnik.de



sparkasse-neuss.de

Miteinander ist einfach.

**Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen
aufbaut, sondern auch die heimische
Region fördert.**

Wir engagieren uns in vielfältiger Art und
Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 **Sparkasse
Neuss**

Verbandsgottesdienst zum **Reformationstag** 2026



31. Oktober | 18.00 Uhr
Friedenskirche Norf
Uedesheimer Str. 50 | 41469 Neuss

Liturgie und Predigt:
Pfarrer Tim Matzko & Team
Anschließend:
Empfang im Gemeindehaus

**Evangelischer
Gemeindeverband Neuss**



Pfarrteam

Pfarrerinnen Johanna Matzko und Pfarrer z.A. Tim Matzko	02137 / 9 27 24 34 johanna.matzko@ekir.de tim.matzko@ekir.de	Farnweg 20 41470 Neuss
Pfarrerinnen Nadine Appelfeller und Pfarrer Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 nadine.appelfeller@ekir.de sebastian.appelfeller@ekir.de	Gnadentaler Allee 38a 41468 Neuss

Kirchen und Gemeindezentren

Friedenskirche & Gemeindezentrum Ansprechpartnerin: Küsterin Ulrike Mills	02137 / 28 53	Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Trinitatiskirche & Gemeindezentrum Ansprechpartner: Küster Jürgen Salmen	02137 / 7 02 60	Koniferenstr. 19 41470 Neuss

Presbyterium

Vorsitzende Gudrun Erlinghagen	Stellv. Vorsitzende Carolin Budick	Beratend Siegfried Geiger Tim Matzko
--	--	---

Mitglieder des Presbyteriums

Sebastian Appelfeller	Christa Glaubitz
Johanna Matzko	Jan Peter Puchelt
Carolin Budick	Nadine Spielmann
Doris Degener-Sterner	Claudia Tröbs (Mitarbeiterpresbyterin)
Silke Donath	Ruth Voß
Gudrun Erlinghagen	

Alle Presbyterinnen und Presbyter erreichen sie über eine mit Vor- und Nachnamen personalisierte E-Mail-Adresse, die bei allen auf @ekir.de endet: vorname.nachname@ekir.de

Gemeindebüro

Diakonie Rhein-Kreis-Neuss Abt. Gemeindegeschäftsbearbeitung Melanie Merx	02131 / 56 68 40 (Fax: 56 68 49) melanie.merx@ekir.de	Venloer Straße 68 41462 Neuss
Öffnungszeiten		
Mo - Do 08.00 - 12.00 Uhr		
13.00 - 16.00 Uhr		
Fr 08.00 - 13.00 Uhr		

Ehrenamt

Ansprechpartnerin Christa Glaubitz	02137 / 9 34 82 00 christa.glaubitz@ekir.de
--	--



Konfirmandenunterricht

PfarrerIn Johanna Matzko	02137 / 9 27 24 34 johanna.matzko@ekir.de
--------------------------	--

Jugendarbeit

JugendmitarbeiterIn	0151 / 23 32 94 62	
Claudia Tröbs	claudia.troebs@ekir.de	
Jugendtreff Norf	02137 / 20 26	Uedesheimer Str. 50
Jugendbüro Rosellerheide	02137 / 75 94	Koniferenstr. 19

Seniorenarbeit

Offene Arbeit für Seniorinnen und Senioren	
Helga Ginkel	02137 / 60481

Kirchenmusik

Kirchenmusiker	
Stelle vakant , bitte wenden Sie sich bei Anfragen an das Pfarrteam	Kantoratsbüro Uedesheimer Str. 50

Kindertagesstätten

Familienzentrum Emsstraße (Christina Hamacher)	02137 / 38 97	Emsstr. 13
KiTa Allerheiligen (Nadine Keil)	02137 / 66 47	Neusser Landstr. 3a
KiTa Föhrenstraße (Christina Urbach)	02137 / 61 80	Föhrenstr. 2
KiTa Grupellopark (Yvonne Zapp)	02137 / 9 27 32 64	Elise-Stoffels-Str. 18
Johanniter-KiTa (Verena Hoffmann)	02137 / 91 62 51 00	An der Norf 10

Sonstige wichtige Telefonnummern

Umweltbeauftragter	02137 / 7 96 12 70
Georg Besser	cbnorf@aol.com

Bundesfreiwilligendienstler*in	Anfragen richten Sie im Moment an Ihre*n Küster*in
---------------------------------------	--

Diakonie-Rhein-Kreis Neuss	02131 / 56 68 - 0
Schuldnerberatung	02131 / 56 68 - 0
Diakonie-Pflegedienst	02137 / 9 93 93-501

Diakonie Stift Norf	02137 / 9 93 93-0	Elise-Stoffels-Straße 9
----------------------------	-------------------	-------------------------

Telefonseelsorge	0 800 / 111 0 111	www.telefonseelsorge-
	0 800 / 111 0 222	neuss.de
Kinder- und Jugendtelefon	0 800 / 111 0 333	



youtube.com/@evangelischinneuss4658



instagram.com/amnorfbach
instagram.com/jugendarbeit_amnorfbach

Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

06.09. 10.00 Heitkamp/Drechsler

11.15 Heitkamp/Drechsler 

13.09. 10.00 J. Matzko

11.15 J. Matzko 

20.09. 10.00 Hensel 

11.15 Hensel

27.09. 10.00 J. Matzko 

11.15 T. Matzko 

Monatsspruch September

*Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit
Mühe und Haschen nach Wind.*

Koh 4,6

04.10. 10.00 Otten

11.15 N.Appelfeller 
Erntedank

11.10. 10.00 S.Appelfeller

11.15 S.Appelfeller 

18.10. 10.00 Emami 

11.15 Emami

25.10. 10.00 T. Matzko 

11.15 T. Matzko

31.10. 18.00 T. Matzko

Juni bis August 2026



Familiengottesdienst



mit spezieller Musik



Krabbelgottesdienst



Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

01.11.

ENTFÄLLT

08.11.

10.00 N.Appelfeller



N.Appelfeller



15.11.

10.00 Geiger



ENTFÄLLT aufgrund der
Gemeindeversammlung

18.11.

19.00

Einladung in die Auferstehungskirche Weckhoven oder
die Friedenskirche Uedesheim

22.11.

10.00 T. Matzko



15.00

T. Matzko
Kapelle Friedhof Rosellen

29.11.

10.00 Becker

11.15

T. Matzko mit Kantorei

Monatsspruch Oktober

*Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest
und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft
auflegen!*

Gal 5,1

Monatsspruch November

*Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen
und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre
Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre
Lanzen zu Wintermessern. Sie erheben nicht das
Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht
mehr den Krieg.*

Jes 2,4

Kontakt & Adressen

Gottesdienste

Ökumenisch



mit Kindergottesdienst



mit Taufe(n)



mit Abendmahl